

# SIEMENS Pure 7bx „binax“-Chip

---

## Zur Person:

Mein Name ist Tobias Härtling (45 Jahre), habe mittelgradigen Hörverlust und Probleme beim Verstehen in Gruppen und im lauten Umfeld. Ich arbeite als Produktmanager und bin viel unterwegs. Bis zum Januar 2015 habe die **Phonak** „Audeo S9“ - hinter dem Ohr Geräte - für 4 Jahre getragen. Ich bin also „Wiederholungstäter“.

Seit geraumer Zeit habe ich die Möglichkeit, verschiedene Hörsysteme zu testen. Dies mache ich gerne, vor allem dann, wenn neue Features oder Entwicklungen zur Verfügung stehen. Gerne möchte ich an dieser Stelle darüber berichten. Technik macht mir Spaß und beruflich bedingt kann ich auch recht gut beurteilen, wie einfach die Handhabung ist oder wie viel Mehrwert letztendlich geboten wird.

---



## SIEMENS neues Pferd - die BINAX Technology

Seit dem EUHA-Kongress Oktober 2014 hat eine Reihe von Hörgerätehersteller neue Baureihen und Systeme vorgestellt und sehr zeitnah ausgeliefert. Beim **Hörerlebnis Schafmeier** konnte ich nun seit dem 16.10. (bereits 1 Woche nach Vorstellung auf der Messe!) das Flaggschiff der Ex-Hörer Reihe „Pure“ testen.

Das Gerät „**Pure 7 bx**“ ist die Baureihe mit der komfortabelsten Ausstattung. SIEMENS, nun Sivantos GmbH, die eine Markenlizenznehmerin der Siemens AG darstellt, hat den Geräten eine nagelneue System-Plattform spendiert: den „binax“-Chip. Höhere Leistung, schnellere Verarbeitung und eine neue drahtlose Kommunikationsschnittstelle sind die markantesten zu nennenden Punkte. Die neuen automatischen Programmfunktionen lesen sich sehr technisch und klingen aber interessant: *Richtwirkung Plus, SpeechFocus 360, Fokus Individuell, eWindscreen binaural.*

*Vor ab: Das Ergebnis ist in vielen Situationen eine ganz klare Verbesserung des Sprachverstehens, z.B. bei Störgeräuschen, beim Autofahren und auf Feierlichkeiten.*

## Die Anpassung

Zu Anfang war ich etwas skeptisch. Man kennt Werbeversprechen von Waschmittel und weiß doch, was einen beim Wäscheaufhängen erwartet. Die Anpassung verlief problemlos und routiniert. Das ist sicherlich nicht der Technik geschuldet, sondern wohl eher der erfahrenen Akustiker-Meisterin **Daniela Schafmeier**, vom **Hörerlebnis Schafmeier**. Die Hörbeispiele erließ ich über mich ergehen und alles in allem verlief es eher unspannend. Interessanter war für mich die Anbindung meines Telefons. **SIEMENS** spricht ja von direkter Kopplung via Schall zur Auswahl von Zusatzprogrammen und der Lautstärke-reglung. Das Herunterladen der notwendigen APP war in Sekunden erledigt. Die Kopplung verlief schmerzfrei und zügig. Und siehe da, es funktionierte! Bei meinem *iPhone* waren keine

störenden Übertragungsgeräusche zu vernehmen. Bei einem späteren Test der „App“ in der sehr lauten Umgebung der Kinderecke im IKEA Restaurant in Bielefeld, schalteten die Geräte nicht mehr zuverlässig. Dann musste man das Telefon schon dicht an die Geräte halten. Der Tragekomfort ist angenehm, die Größe ist eher unauffällig und die Geräte sehen hübsch aus. Der Sitz auf meinen Brillenbügeln ist gut. Die Hörer und deren Zuleitungen saßen bequem. Allerdings irritiert mich immer der Glanz der Zuleitung, sie sind nicht so unauffällig, wie die Leitungen von **Phonak**. Aber ich bin nicht eitel...

### *Verstehen und täglicher Nutzen*

In der oben erwähnten Umgebung („IKEA Hölle“) spielten die Hörsysteme aber alle Trümpfe aus. Mein Gegenüber guckte genervt in alle Richtungen und musste mir angestrengt lauschen. Für mich hatte sich aber objektiv der Fokus auf mein Gegenüber gelegt und ich konnte der Unterhaltung sehr entspannt folgen, solange ich ihm im Blick behielt. Störgeräusche wurden auf ein erträgliches Maß herab geregelt. Als sich am Nachbartisch jemand dazu setzte, konnte ich auch die dort geführten Gespräche wahrnehmen. Ich war wirklich beeindruckt.

Die gleiche Leistung erzielen meine jetzigen Geräte nur durch Anwahl eines speziellen Programmes. Während der Autofahrt nach Hause aktivierte sich offensichtlich das Automatikprogramm „Autofahrt“. Die Motor- und Fahrgeräusche stellten sich in den Hintergrund und die Unterhaltung mit meinem Beifahrer bzw. das Hören der Nachrichten oder von Musik war das vordergründige Erlebnis. Auch hier ein offensichtlicher „Wow!“-Effekt. Zum Vergleich habe ich bei gleicher Situation bei meinen betagten „Audeo“-Geräten ein unangenehmes Schwingen der Musik. Die **Phonak**programme für Sprach- und Musikererkennung liefern sich scheinbar schwere Gefechte.



### *Zubehör und Vernetzung*

Für mich ist immer wichtig, wie gut, wie zuverlässig und wie einfach es ist, Zubehör in meinen Alltag zu integrieren. Auf der Habenseite steht klar die Steuerung der Geräte via einfach „App“ und der Schallübertragung. Diese arbeitet wirklich zuverlässig. Weiteres Zubehör, wie die lieferbare „easyTec“, die man sich um den Hals hängt und dann formschön auf der Brust baumelt, hat mich nicht wirklich überzeugt. Da bin ich aber einfach

von **Phonak** verwöhnt. Der dort „ComPilot“ genannte Umhänger koppelt sich ebenfalls via Bluetooth mit dem Handy, ist aber viel unauffälliger. Bei der Siemens-„easyTec“ vermisste ich die Statustöne und die zuverlässige automatische Wiederankopplung, wenn ich mal den Bereich des Handys verlasse. Das erneute Koppeln dauert lange und wird nicht erneut signalisiert. Die Übertragung von Musik und das Führen von Telefonaten sind aber absolut in Ordnung und sowohl die Wiedergabe als auch die Aufnahme der Sprache und Übergabe an den Gesprächsteilnehmer waren sauber und klar verständlich.



Übrigens gibt es einen kleinen Stolperstein bei der Anbindung des Handys als Freisprecheinrichtung: hat der Proband einen Hörverlust bei der 1000 Hz Marke über einen spezifischen Wert hinaus, so verweigert die „easyTec“ ihren Dienst. Musik- und Gesprächsstreaming müssen via Zusatzprogramm aktiviert werden. Ich kann mir vorstellen, dass es etwas mit dem eng gesetzten Energiemanagement zu tun hat, aber so richtig dokumentiert ist dieses „Feature“ nicht.

Über die effektive Ausdauer der Streaming-Komponenten kann ich noch nichts sagen. Die Nutzungsdauer soll aber signifikant verbessert worden sein.

Das genannten „e2e Wireless 3.0“ Protokoll ist es übrigens geschuldet, dass man sich die „easyTec“ umhängen muss. Mich störte das aber auf keinen Fall, da ich es seither gewohnt bin. Eine gute Sache finde ich auch die Möglichkeit, Akkus anstatt der Batterien zu nutzen.



Später habe ich mich mal schlau gemacht: „e2e Wireless 3.0“ funktioniert offensichtlich mit anderen Frequenzen, als man es z.B. bei Bluetoothgeräten gewöhnt ist. Dadurch muss nur wenig Sendeenergie aufgebracht werden, um eine Kommunikation zwischen zwei Hörgeräten aufzubauen. Diese eingesparte Sendeleistung kommt dem Energiehaushalt zu Gute. Außerdem arbeitet der „binax“-Chip 5000 mal schneller, als der Vorgängerbaustein. So werden nun bei einer binauralen Versorgung (beide Ohren) jeweils die Signale der beiden Mikrofone auf die jeweils andere Seite übertragen und dort mit verarbeitet. Es entsteht eine Mikrofonmatrix, die ziemlich genau zu steuern ist. Liest sich beeindruckend und es hört sich auch beeindruckend an.

**Fazit: Nach knapp 1 Woche kann ich für mich ein positives Fazit ziehen. Die Geräte haben mich im schwierigen Umfeld komplett überzeugt. Der Komfort beim Hören ist wirklich klasse. Die sichere automatische Auswahl des notwendigen Programms erfolgte ohne eigenes Zutun. Die Anbindung des Zubehörs war einfach, die technische Raffinesse fehlte mir persönlich. Es gibt noch ein paar Ecken und Kanten, die aber sicherlich durch Nachjustierung begradigt werden können.**

Mit freundlichen Dank an HÖRERLEBNIS SCHAFMEIER.

Bildmaterial der Sivantos GmbH, die eine Markenlizenznehmerin der Siemens AG darstellt.